

5. Vater-Kind-Tag der projektbezogenen Vätergruppe am 17.08.2013

- Teilnehmer: - 4 inhaftierte Väter
- 7 Kinder im Alter von 4 – 11 Jahren
- 5 Angehörige

Am 17.08.2013 fand der 5. Vater-Kind-Tag in 2013 in der JVA Torgau statt. Dieser stand zunächst unter keinem guten Vorzeichen. Die Familie eines Projektteilnehmers befand sich noch im Urlaub und die eines anderen musste aufgrund von Krankheit kurzfristig ihre Teilnahme absagen. Wir konnten diese freigewordenen Plätze jedoch schnell besetzen. Die noch „unerfahren“ neuen Teilnehmer wurden in den Vorbereitungsgruppen schnell aufgenommen und eingebunden.

Am Samstag war es dann soweit. Die sichtlich erwartungsfreudigen Väter wurden durch Frau Kunkel und mich wie immer um 11.30 Uhr von ihren Stationen abgeholt. Angekommen im Besuchsbereich bereiteten sie die Tische für ihre Familien vor. Es gab neben selbstgebackenen Kirsch-Vanille-Kuchen, Torte, verschiedene Süßigkeiten und Knabbereien. Als Durstlöscher sollten Cappuccino, Limo, Kakao und Cola dienen.

Der 2. Besucherraum wurde wieder einmal zum Bastel- und Toberaum umfunktioniert.

Da war eine Spielecke, eine mit Matten ausgestattete Kuschelecke und ganz wichtig der lange Basteltisch. Um 12.30 Uhr wurden die Kinder mit ihren Begleitpersonen eingelassen.

Dort wurde zunächst erst einmal gedrückt und geküsst.

Nachdem die Familien ihre Plätze eingenommen hatten, begrüßten wir sie kurz mit einigen Worten und wünschten ihnen einen schönen Nachmittag.

Es sollte nicht lange dauern und die ersten Neugierigen fanden sich, nachdem sie sich gestärkt hatten, an dem Basteltisch ein. Dort war wie immer in der projektbezogenen Kunsttherapiegruppe etwas vorbereitet worden. Diesmal sollten es Schatzkisten sein, die darauf warteten, kreativ gestaltet zu werden. Es wurde geklebt und dekoriert, was das Zeug hielt. Wenn mal etwas trocknen musste, konnte getobt und gespielt werden.

Trotz lautstarken „Ich werf Dich gleich raus!“- Rufen gab es keinen richtigen Verlierer beim Mensch - Ärgere – Dich – Nicht und gepuzzelt wurde sowieso im Team.

Nach 3 Stunden hieß es dann Abschied nehmen und wir hatten den Eindruck, dass es diesmal weniger Tränen waren, die da flossen. Vielleicht liegt es ja daran, dass alle wussten:

In 6 Wochen ist ja schon der nächste Vater-Kind-Tag. Und wichtig ist jetzt doch vor allem „Was tue ich in meine Schatzkiste?“